

Grupo Firme sagt US-Show ab: Visa von Trump-Administration gesperrt

Die beliebte mexikanische Band Grupo Firme hat ihr Konzert in Kalifornien abgesagt, da die US-Regierung ihre Visa aufgrund von Kontroversen über Narco-Corridos ausgesetzt hat.



Die beliebte mexikanische Musikband Grupo Firme hat am Freitag angekündigt, dass sie eines ihrer Konzerte beim La Onda Fest in Napa Valley, Kalifornien, absagt. Der Grund dafür sind die von der US-Regierung ausgesetzten Visa der Musiker. Diese Entscheidung folgt darauf, dass das US-Außenministerium die Visa mehrerer mexikanischer Musiker widerrufen hat, weil sie ein Musikgenre spielen, das laut den Behörden die Gewalt von Kartellen verherrlicht.

Visa-Problematik und Auswirkungen auf Künstler

Grupo Firme, bekannt für ihre internationale Anerkennung im Bereich der regionalen mexikanischen Musik, erklärte in einer Mitteilung auf ihrem Instagram-Account, dass die Visa der Band und ihres Teams derzeit einer „administrativen Überprüfung durch die US-Botschaft“ unterzogen werden. Dies macht es „unmöglich“, bei dem Festival zu performen, das am 1. Juni in Kalifornien stattfindet. Die Mitteilung gab jedoch keine Auskunft darüber, welche langfristigen Folgen diese Situation für die Band haben könnte.

Geheimhaltung von Visa-Fällen

Die US-Botschaft in Mexiko sowie das Außenministerium haben erklärt, dass Visa-Angelegenheiten nach US-Recht vertraulich sind und daher keine weiteren Informationen zu diesem Fall bereitstellen können. Diese Maßnahme ist die jüngste in einer Reihe von Aktionen der US-Regierung unter Präsident Donald Trump, die sich gegen mexikanische Künstler richten, die in einigen Fällen die Anführer von Kartellen als eine Art Robin Hood-Figuren darstellen.

Kontroverses Musikgenre

Das Genre der „Narco-Corridos“ ist umstritten. Viele Lieder thematisieren auch die schwierigen Lebensrealitäten mexikanischer Jugendlicher, die in der Gewalt von Kartellen gefangen sind. Vor zwei Monaten wurde die mexikanische Musikgruppe Los Alegres del Barranco bestraft, nachdem sie beim Konzert in dem westlichen Bundesstaat Jalisco Bilder des gefürchteten Anführers des Jalisco New Generation Cartels projiziert hatte.

Freiheit der Meinungsäußerung

„Ich bin ein fester Verfechter der Meinungsfreiheit, aber das bedeutet nicht, dass diese Freiheit ohne Konsequenzen sein sollte“, sagte der stellvertretende US-Außenminister Christopher

Landau zu dem Vorfall. „Das Letzte, was wir brauchen, ist ein Willkommen für Leute, die Verbrecher und Terroristen verherrlichen.“ Trotz der Kontroversen hat Grupo Firme in den letzten Monaten Schritte unternommen, um sich von dem Aspekt des Genres, der kriminelle Gruppen glorifiziert, zu distanzieren. Im April, kurz nach der Kontroverses, gab die Band bekannt, dass sie solche Musik bei Konzerten nicht mehr aufführen wird.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)